



Freiwilligenarbeit

Konzept und Projektbeschreibung


UND Generationentandem: Für ein tragendes Miteinander

UND Generationentandem ist ein politisch und religiös unabhängiger gemeinnütziger Verein. Er gibt viermal jährlich ein gedrucktes Magazin heraus, organisiert zahlreiche Einzelevents und Eventreihen. Mit Angeboten für soziale, politische und digitale Teilhabe leistet UND Generationentandem einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander im Sinne der Inklusion. Dies alles wird getragen durch viel freiwilliges Engagement von Menschen aller Generationen (formelle Freiwilligenarbeit). In generationendurchmischten Tandems oder Teams entstehen Kontakte, manchmal Freundschaften. So entsteht ein Netzwerk gegenseitiger und wechselseitiger Hilfe (informelle Freiwilligenarbeit). Die Veranstaltungen, Angebote und Projekte stehen allen Interessierten offen, unabhängig von der Vereinsmitgliedschaft. Als 'Generationenlabor' setzt UND Generationentandem vieles in der Region Thun konkret um. Ein weiteres Publikum und Menschen aus der ganzen Deutschschweiz profitieren von den Erfahrungen und den Angeboten von UND Generationentandem.

 und@generationentandem.ch

 079 836 09 37

 Höchhusweg 17, 3612 Steffisburg

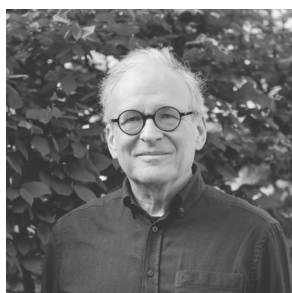
 www.generationentandem.ch


generationentandem.ch

Ausgangslage: (S)passgenaue Freiwilligenarbeit bei UND Generationentandem

Freiwilligenarbeit ist wichtig und unverzichtbar für das gute Zusammenleben und das Funktionieren unserer Gesellschaft. Sie ist bedeutend für Einsatz zeigende Menschen und unerlässlich für gemeinnützige Organisationen. Im besten Fall macht Freiwilligenarbeit Spass, stiftet Sinn und gibt (Zusammen)Halt. Sie stellt Kontakte her zu Menschen mit ähnlichen Interessen und ermöglicht Einblicke in neue Welten. Freiwillig Engagierte machen sich vor ihrem Einsatz Gedanken zu Art, Form und zeitlichem Rahmen. Sie stellen sich auf einen selbst gewählten Einsatz ein, bei dem sie, ohne vertragliche Verpflichtung, etwas bewirken und Verantwortung übernehmen wollen und können.

Jede Organisation, die mit Freiwilligen arbeitet, muss ihre vorhandenen Kräfte optimal nutzen, schlanke Abläufe einrichten und die freiwillig Engagierten wertschätzend betreuen.



«Ich arbeite so gerne und engagiert bei UND Generationentandem, weil ich da voll auf meine «Kosten» komme: Ich werde intellektuell herausgefordert, muss oder darf mich auch im Alter immer noch neu orientieren – und finde gleichzeitig eine ganze Schar von jungen und alten Leuten, mit denen ich einfach sehr gerne unterwegs bin – eine wunderbare Win-Win- Situation.»

Fritz Zurflüh (68)

Nur so entsteht ein tragfähiges und nachhaltiges Miteinander.

UND Generationentandem wurde 2012 gegründet aus der Überzeugung, dass ein sinnvolles, nachhaltiges Tun und Lernen für-, mit- und voneinander sowohl für jeden Einzelnen wie für Verein und Gesellschaft unerlässlich sind. Der Verein schrieb seine Grundsätze in einer Charta für ein Miteinander der Generationen fest. Der Verein startete mit der Herausgabe eines Magazins und organisierte in den folgenden Jahren eine breite Palette erfolgreicher Angebote und Projekte. Während der ersten sieben Jahre trug UND Generationentandem jedes Engagement ausschliesslich auf Basis von Freiwilligenarbeit.

2019 schuf UND Generationentandem eine Geschäftsstelle, die mit Unterstützung des Vorstands die operative Arbeit des Vereins sicherstellt und die Arbeit der freiwillig Engagierten koordiniert und ermöglicht.

Mittlerweile verfügt UND Generationentandem über viel Erfahrung, wie freiwillig Engagierte für ein Projekt begeistert werden können.

Der Verein steht vor der herausfordernden Aufgabe, die Freiwilligenarbeit weiterzuentwickeln und professionell zu koordinieren.

Potential der formellen Freiwilligenarbeit

Formelle Freiwilligenarbeit ist die unbezahlte Mitarbeit in Vereinen und Organisationen. Informelle Freiwilligenarbeiten sind unbezahlte Einsätze im näheren sozialen Umfeld (zum Beispiel in Familie oder Nachbarschaft).

Was wäre die Wirtschaft, Politik und Kultur ohne unbezahlte Care-Arbeiten im familiären Umfeld sowie Freiwilligenarbeit in Vereinen und



«Der kurzfristig anberaumte Umzug der Geschäftsstelle aus Thun ins Steffisburger Höchhus und die gelungene Eröffnung des Begegnungszentrums Offenes Höchhus nach nur zwei Einrichtungstagen, wäre ohne gut koordinierte Freiwilligenarbeit mit einsatzfreudigen Engagierten nicht möglich gewesen.»

Heidi Bühler (69)

gemeinnützigen Organisationen? Verschiedene Dienstleistungen stehen bereits heute nur dank Freiwilligenarbeit bereit. Mit zunehmend alternder Gesellschaft wird sich das Gleichgewicht zwischen arbeitenden und nicht mehr im Arbeitsleben stehenden Menschen weiter verschieben. Der Bedarf nach freiwilligen Einsätzen wird also in vielen Bereichen noch ansteigen. Wir alle haben ein grosses Interesse, möglichst viele Menschen in sinnstiftende Freiwilligenarbeit einzubinden, wertzuschätzen und damit beste Grundlagen für ein gesundes Zusammenleben zu ermöglichen. Zugleich müssen Wirtschaft und Politik die Freiwilligenarbeit fördern und angemessene Rahmenbedingungen setzen – ideell wie finanziell. Denn: Freiwilligenarbeit hat ihren Wert und ist ebenso Arbeit wie bezahlte Arbeit.



«Selbstwirksamkeit macht mich glücklich: Als freiwillige Engagierte kann ich mich für das einsetzen, was mir wichtig ist und etwas bewegen. Mir werden Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten gegeben, wodurch ich viel ausprobieren und lernen darf. Das verleiht mir Vertrauen in meine Fähigkeiten und bereitet mich gut auf das Berufsleben vor. Damit ich jedoch auch in stressigen und anstrengenden Zeiten motiviert bleibe, sind für mich die Begegnung auf Augenhöhe und die gegenseitige Wertschätzung zentral. Nur, wenn ich auch als junge Person ernstgenommen werde, bin ich auch dazu bereit, meinen vollen Einsatz zu geben. Das zahlt sich aus: Ohne die vielen Freiwilligen würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren.»
Darleen Pfister (19)

Motivation für generationenübergreifende Freiwilligenarbeit

Sich zusammen mit anderen Menschen für eine gemeinsam wichtige Sache einzusetzen ist für viele Menschen wesentlich. Im Vordergrund steht das sinnstiftende Ziel des Einsatzes. Ebenso wichtig sind auch eine gute Stimmung im Team, das Erlernen neuer Techniken und die Einblicke in unbekannte Lebenswelten und Generationen. Besonders nötig ist dabei der selbstverständliche Einbezug von Menschen, die etwa wegen einer psychischen, körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben nicht gleichberechtigt teilhaben können.

Für viele freiwillige Engagierte sind

die Möglichkeiten, einfach Kontakte zu anderen Bevölkerungs- und Altersgruppen zu knüpfen, unschätzbar. Sie schöpfen Kraft und erleben bei ihrer Arbeit zahlreiche Momente der Empathie. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, dass alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft und Gesundheit, Teil eines gesellschaftlichen Ganzen sind.

Für junge Menschen ist es wichtig, auch ausserhalb von Familie und Ausbildung sozial eingebunden zu sein, denn sie suchen einen eigenständigen Platz in der Gesellschaft. Junge lassen sich insbesondere für Projektarbeit mit begrenzter Laufzeit gewinnen. Sie sammeln zudem im Austausch mit aktiven und pensionierten Berufsleuten praktische Erfahrung für ihre künftige Arbeitswelt und können bei Bewerbungen auf die geleisteten Einsätze verweisen.

Die mittleren Generationen über-



«Ich konnte in den letzten 20 Jahren nicht viel Zeit in mein soziales Umfeld investieren. Als alleinerziehende Mutter und Berufsfrau mit einem 80 Prozent Pensum blieb dafür schlicht kaum Zeit und Energie übrig. Nun ist meine Tochter erwachsen und ich will mein soziales Netz mit spannenden Menschen erweitern. Dank UND Generationentandem habe ich die Möglichkeit, neue Menschen und Perspektiven kennenzulernen. Aktuell habe ich noch wenig Ressourcen, um selbst aktiv Projekte zu begleiten. Ich freue mich aber jetzt schon darauf, in einer späteren Lebensphase gemeinsam mit den anderen Mitgliedern Ideen umzusetzen.»

Evelyne Künzle (51)

nehmen trotz Karriere und grossem Anteil an unbezahlt geleisteter Care-Arbeit oft weitere freiwillige Engagements.

Bei allen Altersgruppen, insbesondere aber bei älteren Menschen, zeigt sich, dass, wer sich freiwillig engagiert, weniger einsam ist, sich häufiger mit anderen Menschen trifft und damit bessere Aussichten hat, länger gesund zu bleiben. Nicht nur die älteren Menschen, auch die Gesellschaft braucht dieses Engagement. Im Hinblick auf die alternde Gesellschaft wird dies immer wichtiger. Die Engagements dieser Altersgruppe haben übrigens zu 30 Prozent mit der früheren Berufstätigkeit zu tun.



Fazit

- Freiwilligenarbeit ist für das Funktionieren von Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik unerlässlich.
- Freiwilligenarbeit aktiviert fachliches Know-how und zeitliche Ressourcen.
- Freiwilligenarbeit ist sinnstiftend für alle Beteiligten. Sie sorgt für gesellschaftliche Teilhabe aller, mindert Einsamkeit und schafft damit gute Voraussetzungen für ein gesundes (Zusammen)Leben.
- Vereine, die zur Erreichung ihrer Ziele auf Freiwilligenarbeit angewiesen sind, müssen Kompetenzen auf- und ausbauen und Freiwillige sorgfältig begleiten.



Freiwilligenarbeit bei UND Generationentandem

UND darf auf eine grosse Anzahl an freiwillig Engagierten zählen. Sie lassen sich in drei Hauptgruppen einteilen:

- Engagierte, die ein Amt innehaben, sich regelmässig projektübergreifend engagieren und damit viel Verantwortung übernehmen (Beispiele: Teamleitung, Vorstand, Projektkoordination)
- Engagierte, die sich für ein bestimmtes Projekt einsetzen (Beispiele: AutorInnen, FotografInnen, GastgeberInnen im Begegnungszentrum, ZuhörerInnen auf dem Zuhörbänkli, HelferInnen beim Generationenfestival, Engagierte im Bereich Digitale Teilhabe)
- Engagierte, die regelmässig Zeit und Fähigkeiten einbringen und dadurch einen strukturierten Tagesablauf gewinnen (Beispiele: Handwerkliche, administrative und gärtnerische Arbeiten)

UND Generationentandem realisiert Events mit Freiwilligenarbeit

UND Generationentandem ist mit zahlreichen Aktivitäten erfolgreich für das generationenübergreifende Miteinander unterwegs und eine anerkannte Organisation für den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen.

Freiwillige engagieren sich bei der Planung, Werbung und Durchführung von Events. Sie helfen mit, die Veranstaltungen medial zu verbreiten, indem sie ein Streamingangebot für Daheimgebliebene bieten und die Events in Text und Bild auf verschiedenen Kommunikationskanälen verbreiten. So sammeln junge Leute erste Erfahrungen in künftigen Berufsfeldern, Kenntnisse werden unter den Generationen ausgetauscht und alle Menschen, auch solche mit besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten, werden einbezogen. So sam-

eln junge Leute erste Erfahrungen in künftigen Berufsfeldern, Menschen aller Generationen tauschen Kenntnisse aus. Dies ermöglicht Einblicke in unterschiedliche Lebenswelten. Alle Menschen, auch solche mit besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten, sind dabei und leisten ihren Beitrag.

Redaktion

Viermal im Jahr erscheint das professionell und sorgfältig aufgemachte Magazin in einer Auflage von 1000 Exemplaren – jeweils mit einem Schwerpunktthema. Die Printausgabe beleuchtet Themen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur im «Spannungsfeld» von Jung und Alt. Die festangestellte Redaktorin setzt die Beiträge im Team mit den freiwillig arbeitenden AutorInnen und FotografInnen fest. Sie koordiniert die Beiträge und verantwortet die Aufbereitung der Druckdaten – auch dies in Zusammenar-

beit mit Freiwilligen. .

Digitales Wissen

TechnikhelferInnen führen regelmässige digitale und live Kurse durch. Sie sensibilisieren für digitale Alltagsthemen, vermitteln Hintergrundwissen und zeigen Lösungsansätze. Die KursteilnehmerInnen bewegen sich danach sicherer in der digitalen Welt. Daneben leisten Menschen verschiedener Generationen individuelle Technikhilfe. Arbeiten an Konzept, Werbung, Koordination und Administration werden von Freiwilligen geleistet.

Generationenfestival

Das zweitägige Generationenfestival ist ein festeingeplantes Jahreshighlight im Thuner Veranstaltungskalender. Auf dem Areal des Thuner Gymnasiums Seefeld treffen sich alte und neue Bekannte. Sie geniessen gemeinsam die künstlerischen Darbietungen, beteiligen sich an Workshops und sammeln Informationen am Generationenmarkt. Für Planung, Auf- und Abbau und Durchführung aller Aktivitäten setzten sich jeweils 150 Freiwillige ein.

Die Einsatzdauer der einzelnen freiwillig Engagierten variieren stark. Jeder Einsatz – egal, ob stunden- oder tage- oder gar wochenweise – freut das Organisationskomitee (ungeachtet des Koordinationsaufwands) und erstreckt die freiwillig Engagierten. Beim auch beim Festival geht es um Dabeisein und Miteinander.

Events

Aus dem reichen Veranstaltungsangebot seien die zwei Reihen Generationenforum und Politpodien hervorgehoben: Das Generationenforum findet im Kontext der Förderung der Stadt Thun viermal jährlich statt und behandelt an hochkarätig besetzten Podien und im Workshop die Themen neue Arbeitswelt, Klimakrise, Teilhabe und psychische Gesundheit. Die Politpodien mit bekannten Vertretern aller Parteien finden vor eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen statt und

unterstützen die politische Teilhabe. (Diese Info wurde bereits mit identischem Inhalt im ersten Abschnitt geschrieben)

Weihnacht- und Wintermärkte

In der Adventszeit betreibt UND Generationentandem in Thun und Bern je einen Stand zum Kerzenziehen. Die Öffnungszeiten beider Standorte werden mit etwa 70 Freiwilligen abgedeckt, die neben handwerklicher Betreuung auch Gesprächsmöglichkeiten anbieten.

Zwei Engagierte (im Idealfall generationenübergreifende Tandems) decken gemeinsam die jeweils dreistündigen Einsätze ab. Sie können sich im Vorfeld für ihr Engagement anmelden und stehen oft bei kurzfristigen Ausfällen zur Verfügung. Die Koordinationsarbeit verantwortet die Geschäftsstelle von UND Generationentandem.

Zuhörbänkli

Freiwillige bieten in Thun, Interlaken und Bern die ganze Woche über ein offenes Ohr für alle Menschen, die etwas zu erzählen haben oder einfach zum Zeitvertreib etwas plaudern möchten. Dies ist eine niederschwellige Kontaktmöglichkeit für alle, jedoch explizit kein Betreuungsangebot. Die Koordination der ZuhörerInnen leistet eine freiwillig engagierte Person.

Generationenwissen

UND Generationentandem pflegt seit Jahren den Austausch mit den massgeblichen Institutionen für Generationenarbeit und bietet Veranstaltungen wie auch Informationen zu Generationenwissen an. Für den Gemeindeverband Hilterfingen, Oberhofen und Heiligenschwendi koordiniert der Verein mit EinwohnerInnen die Erarbeitung eines Generationenleitbildes, das das Interesse weiterer Gemeinden geweckt hat. Vereinsmitglieder leisteten gemeinsam mit der Geschäftsstelle wertvolle Vorbereitungs- und Moderationsarbeiten und machten gewonnene Erkenntnisse mit Print- und Online-



Redaktion



Digital



Festival



Wissen

Beiträgen für breite Kreise sichtbar.

Lancierung Offenes Höchhus in Steffisburg als Begegnungszentrum

UND Generationentandem betreibt seit 1. Mai 2023 im historischen Höchhus in Steffisburg das Offene Höchhus. Die Gemeinde fällt die Entscheidung am Freitag, 28. April. Der Umzug der Geschäftsstelle von Thun nach Steffisburg und die Einrichtung des Begegnungszentrum mit einem Café wurden übers Wochenende realisiert, so dass das Begegnungszentrum am Montag, 1. Mai 2023 um 9 Uhr eröffnet werden konnte. Diese organisatorische und willensstarke Hochleistung und der jetzige Betrieb wurde und wird dank zahlreicher freiwillig Engagierter realisiert.

Freiwilligenarbeit fördert Inklusion

Bei UND Generationentandem spannen Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungswelten und aus verschiedenen Generationen zusammen. Sei es in generationenübergreifenden Tandems und in unterschiedlich zusammengesetzten Projektgruppen, in Partnerschaften mit Organisationen: Es geht stets um das Miteinander und die Teilhabe aller.

Seit einigen Jahren pflegt UND Generationentandem eine Zusammenarbeit mit SILEA, Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten in Thun Gwatt. BewohnerInnen helfen mit bei der Vorbereitung von Events und nehmen an Veranstaltungen von UND teil. Am Generationenfestival



Inklusion

sind SILEA und andere soziale Institutionen regelmässig mit Informationsständen am Generationenmarkt vertreten. Mit

Im Rahmen der Eventreihe «Generationenforum» wird jährlich ein Anlass zum Thema Teilhabe durchgeführt. 2023 standen Podium und Workshop bereits zum dritten Mal in Folge unter dem Motto «Stadt ohne Barriere».

Eröffnung des Offenen Höchhus in Steffisburg ist auch ein barrierefreier Zugang zu Veranstaltungsorten oder Sitzungsräumen möglich. Dies ermöglicht künftig eine noch intensivere Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen von Thun und Umgebung.

Auf der Geschäftsstelle von UND läuft es jeweils rund. Viele tausend Arbeiten sollten von den Angestellten so ganz nebenbei auch noch in 90 Minuten nützlich erledigt werden. Einzelne Menschen legen hier regelmässig und auf unspektakuläre Weise Hand an. Sie fühlen sich dadurch zugehörig, erleben oder finden eine Alltagsstruktur und gewinnen oft Selbstbewusstsein und Motivation für ihre künftige Lebensgestaltung.

UND Generationentandem betreibt ein Begegnungszentrum mit Freiwilligenarbeit

Mit der Eröffnung des Begegnungszentrums Offenes Höchhus in Steffisburg geht UND Generationentandem nun einen konsequenten Schritt weiter:

Im Offenen Höchhus betreibt UND Generationentandem seit 1. Mai 2023 im Auftrag der Gemeinde Steffisburg ein Begegnungszentrum und schafft damit Grundvoraussetzungen für ein lebendiges Miteinander. Das Offene Höchhus steht von 9 bis 17 Uhr allen offen. Da die grosszügigen Räumlichkeiten die Durchführung von Events, organisiert von UND wie auch von externen VeranstalterInnen, ermöglichen, wird das Begegnungszentrum ein lebendiger Ort der Begegnung sein.

Höchhus



- Freiwillige GastgeberInnen sorgen während der Öffnungszeiten dafür, dass sich alle BesucherInnen wohlfühlen und – wenn nötig – Unterstützung und Zuwendung erfahren. Hier sollen sich junge Familien, Aufgabenhilfen, StammtischlerInnen und alle Menschen, die sich eine Auszeit wünschen, treffen
- Ein Café ohne Konsumationszwang steht allen offen und lädt zum Verweilen ein. In einer zweiten Phase ist ein kleines Gastronomieangebot geplant.

Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, abgestimmt auf die Bedürfnisse und auf die lokale Bevölkerung, belebt das Gebäude. Die freiwillig Engagierten, die alle diese Aktivitäten sicherstellen, gilt es zu halten, zu koordinieren, zu schulen und zu begleiten.

Weiterentwicklung Freiwilligenarbeit bei UND Generationentandem

Um die bestehenden Aktivitäten sicherzustellen und die Pläne des Vereins weiterzuentwickeln, ist eine strukturierte, auf die Projekte abgestimmte Koordination der Freiwilligen unerlässlich. Dafür sind weitere Personalressourcen, geeignete Weiterbildungen und eine professionelle Infrastruktur erforderlich.

Der Aufbau einer Professionalisierung des Freiwilligenmanagements erfolgt über 3 Jahre. Dazu sollen die nachstehenden Massnahmen dienen.

Freiwillige bei UND Generationentandem halten und neue gewinnen

Die Koordination grosser Freiwilligengruppen mit teilweise nur stundenweisen Einsätzen ist zeitintensiv und bedingt Flexibilität und Agilität. Um das Potential der Freiwilligen bei Jung und Alt auszuschöpfen, braucht es neben guter Planung und Koordination auch

Wertschätzung und Beziehungsarbeit: Bereits Engagierte möchten kontinuierlich motiviert und gut betreut sein. Neue Engagierte wollen gefunden und jene, die ihren Einsatz beenden, verdankt und verabschiedet werden.

UND Generationentandem betreut seine freiwillig Mitarbeitenden vorausschauend. Die OrganisatorInnen dokumentieren Arbeitsabläufe, pflegen eingespielte Teams und wissen, wo sich Engagierte gut einbringen können.

Massnahmen zur Weiterentwicklung und Professionalisierung der Freiwilligenarbeit

- Evaluation der aktuellen Zufriedenheit der Freiwilligen.
- Ausbau der Ressourcen und Kompetenzen auf der Geschäftsstelle (Stellenprozente).
- Dokumentation der Freiwilligen-

arbeit in den einzelnen Projekten zur Gewinnung von Erfahrungswerten (Arbeitsabläufe, geleistete Arbeitsstunden, Termine).

- Evaluieren der im Verein erfassten freiwillig Engagierten zur optimalen Ausschöpfung des vorhandenen Potentials.
- Struktur, Einführungsgespräche und die Begleitung der Freiwilligen weiterentwickeln (Abklärung Fähigkeiten, Selbsteinschätzung der Freiwilligen).
- (In)formelle Vertragsarbeit mit bestehenden und neuen Freiwilligen pflegen.
- Wirkungsorientierte Qualitätssicherung mittels Feedforward und Feedback (bilateral oder im Team).
- Werbung Freiwilligenarbeit (inklusive Erfahrungsberichte) auf allen Kanälen.
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten finanzieren und anbieten.
- Evaluation im Rahmen eines Reportings.

Ressourcen und Finanzen

2023:

Durch den Aufbau eines Begegnungszentrums in Steffisburg (Offenes Höchhus per 1. Mai 2023) mit einem kleinen Gastrobetrieb, welcher mit Freiwilligen betrieben wird (Einsatzplanung), wachsen die Anforderungen an das Freiwilligenmanagement. Was zur Folge hat, dass die Geschäftsstelle im 2023 zwanzig weitere Stellenprozente finanzieren muss. Um die Professionalisierung vorwärtzutreiben, ist der Besuch einer Weiterbildung (CAS, Freiwilligen Management, FHNW CHF 5'500) vorgesehen, welche dazu dient, die gewünschten Massnahmen gemäss Ziff. 4.2 erfolgreich umzusetzen.

Um die Einsätze der Freiwilligen in den verschiedenen Bereichen (Podien, Digitale Teilhabe, Wintermärkte, Generationenfestival usw.) zu koordinieren, wird ein IT Tool inhouse zusammen mit externen Fachpersonen erarbeitet. Dieses soll bereits im 2023 zur Verfügung stehen und im 2024 optimiert werden. Die Koordination von Einsätzen bei einer hohen Anzahl Freiwilliger in den unterschiedlichsten Bereichen kann nicht mehr auf einem Blatt Papier erfolgen, weshalb ein unseren Anforderungen entsprechendes IT-Tool entwickelt werden soll. Gemäss unseren Recherchen ist kein entsprechendes Werkzeug auf dem Markt.

2024:

Um den Herausforderungen der wachsenden Organisation im Bereich Freiwilligenmanagement gerecht zu werden, werden die Stellenprozente zur Koordination der Freiwilligenarbeit um weitere 20 Prozent erhöht. Ebenso erfolgt eine leichte Erhöhung der Löhne und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Krankentaggeldversicherung, fünf Ferienwochen).

2025:

Ab 2025 ist die Eröffnung eines neuen Begegnungszentrums inklusive Gastrobereich in der Stadt Thun geplant. Der Betrieb dieses Ange-

bots soll weiterhin durch Freiwilligenarbeit, zusammen mit einem Arbeitsintegrationsprojekt, möglich sein. Um dies und die weiteren Angebote (Veranstaltungen, Podien und Dienstleistungen usw.) zu bewerkstelligen, ist die im Vorfeld aufgebaute professionelle Struktur im Freiwilligenmanagement zwingend notwendig. Wir gehen ab 2025 davon aus, dass mindestens 120 Prozent der bezahlten Arbeit für die Einsatzplanung und die Koordination der Freiwilligen aufgewendet werden.

Die Stadt Thun unterstützt UND Generationentandem mit einem jährlichen Betrag von CHF 30'000. In diesem Beitrag sind CHF 10'000 für die Förderung der Freiwilligenarbeit vorgesehen. Diese wurden jeweils zweckgebunden verwendet. Im Rahmen der Freiwilligenarbeit können auch Spenden und Gönnerbeiträge gewonnen werden. Diese reichen jedoch nicht, um die Professionalisierung der Freiwilligenarbeit nachhaltig zu finanzieren.

Wie der Aufstellung zu entnehmen ist, fehlen UND Generationentandem in den nächsten 3 Jahren etwa CHF 100'000, um die gewünschte Professionalisierung im Kontext Freiwilligenarbeit zu erreichen. Gerne würden wir unsere freiwillige engagierten MitarbeiterInnen professionell begleiten, da diese einen wertvollen Beitrag an die Gesellschaft leisten.

Sollten die Defizite nicht gedeckt werden können, so muss auf die professionelle Betreuung der Freiwilligen verzichtet werden, was Auswirkungen auf die Motivation der bestehenden sowie auch auf die Motivation von potenziellen Freiwilligen haben wird. UND Generationentandem lebt von und mit der Freiwilligenarbeit und ist auf ihr Engagement angewiesen und generiert dadurch einen relevanten Mehrwert für die Gesellschaft in der Region Thun.

UND Generationentandem
Höchhusweg 17 / 3612 Steffisburg
und@generationentandem.ch
www.generationentandem.ch

	2022	2023	2024	2025
AUFWÄNDE				
BRUTTOPERSONALKOSTEN (INKL. SOZIALVERSICHERUNGEN) DER GESCHÄFTSSTELLE	CHF 24'000	CHF 48'000	CHF 72'000	CHF 96'000
WEITERBILDUNG CAS FREIWILLIGEN MANAGEMENT (FHNW)		CHF 2'750	CHF 2'750	
ENTWICKLUNG IT-TOOL ZUR KOORDINATION DER FREIWILLIGENARBEIT		CHF 3'600	CHF 3'600	
AUSBILDUNG GASTRONOMIE FÜR BEGEGNUNGSZENTRUM		CHF 4'500		
ERTRÄGE				
ERTRAG AUS LEISTUNGSVERTRAG STADT THUN	CHF 10'000	CHF 10'000	CHF 10'000	CHF 10'000
ERTRAG AUS SPENDEN, DIENSTLEISTUNGEN UND BEITRÄGEN	CHF 14'000	CHF 24'000	CHF 30'000	CHF 40'000
NICHT GEDECKTE KOSTEN	CHF 0	CHF 24'850	CHF 38'350	CHF 46'000

Aufstellung Kosten: Aufbau professionelles Freiwilligenmanagement